Bezugsgebühr:

Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honorar-ansprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.

Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Milch-Chocolade No. 600.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Ullrich-Pianos Steinheit-Flügel sind vorzüglich, dabei äusserst preiswürdig. Am Pirnaischen Platz (Eingang Pirnaische Strasse 1).

SCHUTZMARKE TEEBLATT. **Tees** neuester Ernte in vorzüglichen Mischungen Rudolph Seelig & Co. 30 Prager Strasse 30.

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Heinr. Meyers **Medizinal-Dorsch-Lebertran** beste Marke, von Kindern gern genommen, Flasche Mk. 3.30, 1.75, 1.00, 0.50 und ausgewogen. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 312. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Reichsverein, Rennen, König Albert-Hafen, Terrasse, Kirchenweihe in Oberwesteritz. Aus Deutsch-Südwestafrika. „Manfred", Briefkasten. | **Montag, 12. November 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 11. November.

Der Einfall in die Kap-Kolonie.

Kapstadt. Ueber den Einfall Ferreiras in die Kapkolonie wird von amtlicher Seite weiter gemeldet, daß bei dem Ueberfall der beiden Polizeistationen — es handelt sich um Abeam und Witkop — zwei Soldaten verwundet worden. In Ubiquassaar nahmen Ferreira und seine Genossen später einen Polizeibeamten gefangen. Ferreira wirbt, wie es in der amtlichen Meldung weiter heißt, Rekruten und befindet sich auf dem Marsche nach Zwartmodder. Es heißt, daß er auf die Farmer einen Druck ausübt, sich ihm anzuschließen, indem er ihnen erklärt, daß in Transvaal ein Aufstand bevorstehe. Außer den 150 Mann, die, wie bereits gemeldet, nach Priesla abgehen, ist ein Polizeiinspektor mit fünfzehn Mann aufgebrochen, um den Eindringlingen den Weg zu versperren. 25 Mann sind zur Aufklärung an die Grenze beordert. Die Kapregierung ergreift alle Maßnahmen, die notwendig sind, um die Bewegung, die nicht als ein Aufstand angesehen wird, zu unterdrücken. Ernsthafte Gefahr besteht insofern, als die Landeseinwohner, die fast keine Beziehungen zu der Außenwelt haben, durch übertriebene Berichte über Erfolge Ferreiras aufgeregt werden könnten. Die maßgebenden Holländer am Kap raten den Bewohnern des Nordwestens an, sich auf die Seite der Regierung zu stellen.

Potsdam. Heute vormittag fand in Gegenwart des Kaisers die Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison statt. Anwesend waren ferner die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen Joachim und Oskar, die Prinzessin Viktoria Luise, Prinzessin Eitel-Friedrich, die Generalität und mehrere fremdherrliche Offiziere. Prinz Eitel-Friedrich kommandierte die Fahnenkompagnie. Nachdem die Geistlichen beider Konfessionen Ansprachen gehalten hatten, erfolgte die Vereidigung der Truppen, worauf der Kaiser eine Ansprache hielt. Generalmajor v. Weiternhagen brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, und die Musik spielte die Nationalhymne. Nach der Vereidigung begab sich der Kaiser zum Frühstück nach dem Offizierkasino des 1. Garde-Regiments zu Fuß und kehrte später nach dem Neuen Palais zurück.

Berlin. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat zur Untersuchung der Angelegenheit betreffend den gestern verübten Raubmord im Blankeneser Zuge einen Kommissar nach Altona entsandt und auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Swinemünde. Nordöstlich vom hiesigen Hafen ist heute um die Mittagszeit ein der Firma Jakob in Stettin gehöriges Segelschiff gesunken. Die Besatzung ist gerettet worden.

Cuxhaven. Mit dem Postdampfer „Prinzessin" sind heute früh zwölf Offiziere und 300 Unteroffiziere und Mannschaften aus Südwestafrika hier eingetroffen.

München. Die Stadt hat zu dem morgen stattfindenden Empfange des Kaiserpaares ein prächtiges Festgewand angelegt. In allen Straßen, die der Kaiser berührt, sieht man Flaggen, Girlanden, Kränze und Embleme. Alle städtischen Plätze und Gebäude und fast alle Privathäuser zeigen einen hervorragend künstlerischen Schmuck. Der ganze Bahnhof ist umgeben von Flaggenmasten, von denen freischwebende Kränze mit Wimpeln in den deutschen und bayrischen Farben herabhangen. Besonders reich geschmückt ist der Weg von der Residenz zur Kohleninsel, wo am Dienstag in Gegenwart des Kaiserpaares und des Prinz-Regenten die Grundsteinlegung des Deutschen Museums erfolgt. Heute abend findet im alten Rathaussaale ein von der Stadt gegebenes Festessen statt.

Wien. Wie die „N. Fr. Pr." meldet, begibt sich der Botschafter von Szögyeny am Dienstag nach Berlin, um dort mit dem Minister des Aeußeren Frhrn. von Aehrenthal zusammenzutreffen.

Triest. Ein Matrose des Dampfers Kalypso, der aus Indochina kommende Waren nach Venedig brachte und am 6. November hierher zurückkehrte, erkrankte am 7. d. Mts. und starb tags darauf im Allgemeinen Krankenhause. Die Obduktion der Leiche stellte pestverdächtige Symptome fest. Sämtliche Patienten, die mit dem Matrosen in demselben Krankensaale untergebracht waren, sowie das Wärterpersonal wurden zur Beobachtung in das Hospital für ansteckende Krankheiten gebracht.

Paris. Etwa zweihundert Handlungsgehilfen veranstalteten heute vormittag vor dem Stadthause Kundgebungen zu gunsten des wöchentlichen Ruhetages und begaben sich dann nach der Polizeipräfektur, wo eine Abordnung dem Polizeipräfekten Lepine die Beschwerden der Handlungsgehilfen vortrug. Lepine versprach, das Gesetz auch weiterhin zur Anwendung zu bringen, Eigentumsverletzungen aber zu verhindern. Die Demonstranten gaben sich mit den Erklärungen des Polizeipräfekten zufrieden und zogen nach der Arbeitsbörse ab. Auf dem Wege dorthin zertrümmerten sie mehrere Schaufenster. Darauf schritt die Polizei ein und verhaftete etwa 10 Demonstranten.

Paris. In der Budgetkommission der Kammer erklärte der Minister des Auswärtigen Pichon, er sei entschlossen, die Subvention für die Schulen im Orient, die nicht die französische Sprache lehrten oder die Aufsicht des Staates ablehnten, aufzuheben. Die Kommission erhöhte den Kredit für Marokko um 200 000 Francs.

Brest. Die erwartete, aus drei Kriegsschiffen bestehende russische Schiffsdivision, die unter dem Befehl des Konteradmirals Boström steht, ist gestern hier eingetroffen.

Aix-les-Bains. Der heute vormittag 11 Uhr von der Ausstellung in Mailand aufgestiegene Ballon „Milano" ist um 2 Uhr nachmittags hier gelandet, nachdem er den Montblanc überflogen und eine Höhe von sechstausend Metern erreicht hat.

Madrid. Wie die Blätter melden, hat der Gouverneur von Toledo Befehl erhalten, zu verhindern, daß Kunstgegenstände aus den Kirchen entfernt werden, besonders wertvolle Gemälde, die von den Pfarrgeistlichen von San Jose zu hohem Preise heimlich an ausländische Kunsthändler verkauft worden sein sollen.

Valencia. Bei hier abgehaltenen Torpedobootsübungen explodierte eine Mine. Die Generale Roldan und Jimenez Sandoval erlitten dabei Verletzungen.

Lodz. In mehreren Straßen wurden gestern abend wieder von Unbekannten Revolverschüsse abgegeben, wobei zwei Arbeiter getötet und eine Arbeiterin verwundet wurden. Von den bei den Arbeiterzusammenstößen am Dienstag Verwundeten sind inzwischen vier gestorben.

Deutsch-Böhmische Kohlen- und Brikett-Werke Aktiengesellschaft in Dresden. Von der Dresdner Filiale der Deutschen Bank ist der Antrag gestellt worden 3 Mill. Mark 4½ % ige zu 102 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen zum Handel und zur Notiz an der hiesigen Börse zuzulassen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König begibt sich am 19. d. M. nach Heinrichsau in Schlesien, dem Besitztum des Großherzogs von Sachsen-Weimar, um daselbst zu jagen.

— Se. Majestät der König hat den Grafen von Caserta in Cannes, dem Vater der Frau Prinzessin Johann Georg, den Orden der Rautenkrone verliehen.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg, die sich z. Z. in Rom befinden, bleiben noch bis zum 17. November dort.

— Die drei jungen Prinzen begaben sich gestern mittels Automobils nach Meißen.

— Am Freitag nachmittag fand, wie das Amtsblatt mitteilt, im Rathaus unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Finanzrats a. D. Beutler und in Gegenwart der Herren Stadtrat Dr. May und Magistratsrat Dr. Schalhorn, Direktor beim Deutschen Städtetag in Berlin, eine Besprechung der tierärztlichen Direktoren der Schlacht- und Viehhöfe und der Fleischbeschau der Städte Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Kiel, Köln, Leipzig, München und Straßburg statt. Den Gegenstand der Besprechung bildete die Erörterung von Maßnahmen, durch welche eine Milderung oder Beseitigung der herrschenden Fleischteuerung zu erwarten ist, ohne daß dadurch die Gesundheit der Bevölkerung gefährdet oder die Sicherheit gegen Einschleppung von Viehseuchen beeinträchtigt wird. Es sollten damit Unterlagen geschaffen werden für die vom Deutschen Städtetag geplante Petition an die Reichsregierung auf Milderung der Fleischnot. Das Ergebnis der Beratung bildete die Feststellung eines Gutachtens mit Vorschlägen über Erleichterungen der Vieh- und Fleischeinfuhr aus dem Auslande, die in veterinär- und sanitätspolizeilicher Beziehung unbedenklich sind.

— Im Oktober gingen in Dresden ein: 31 293 Tonnen zu 1000 kg Steinkohlen und 77 214 Tonnen zu 1000 kg Braunkohlen. Im Zwischenhandel wurden 1720 Tonnen Stein- und 48 Tonnen Braunkohlen versandt.

— In der Jubiläums-Lotterie „Sächs. Fechtschule" fielen die ersten 13 Gewinne auf folgende Nummern: Gewinn Nr. 1 auf Nummer 13511, Nr. 2: 13255, Nr. 3: 3220, Nr. 4: 17224, Nr. 5: 3809, Nr. 6: 15560, Nr. 7: 2317, Nr. 8: 23972, Nr. 9: 2173, Nr. 10: 11604, Nr. 11: 15329, Nr. 12: 13101, Nr. 13: 4294.

— Den am Sonnabend im Tivolisaale veranstalteten Vortragsabend des Nationalliberalen Deutschen Reichsvereins eröffnete Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Le Mang mit dem Hinweis, daß die Polenfrage heute besonders brennend geworden sei. Daß diese Angelegenheit das gesamte deutsche Volk berühre, beweise der starke Besuch der Versammlung, der auch eine große Anzahl Damen beiwohnten. Ein bewährter Vorkämpfer des Deutschtums, Herr Justizrat Wagner-Berlin, Vorsitzender des Deutschen Ostmarkenvereins, sprach dann in fast zweistündigem Vortrage über die Polenfrage. Wenn seinerzeit der Führer der Nationalliberalen, Abgeordneter Dr. Bassermann, sagte, die Polenfrage sei eine rein preußische, so treffe dieses Wort jetzt nicht mehr zu. Heute sei dies eine Lebensfrage, und ganz Deutschland interessiere sich für den nationalen Kampf, der an der Ostgrenze des Reiches entbrannt ist. Die polnischen Landesteile seien bei der Teilung Polens mit Zustimmung der bestechlichen adeligen Schlachtzizen an Preußen gekommen, unter preußischer Herrschaft hätten dann jene Gebiete einen mächtigen wirtschaftlichen Aufschwung genommen, aber von Dankbarkeit der Polen könne heute keine Rede mehr sein. Die Gegensätze beständen jetzt nicht nur in der Nationalität, sondern vor allem in der deutschen (evangelischen) und polnischen (katholischen) Religion. Der Pole halte eben deutsch und evangelisch für gleichbedeutend und werde von der Geistlichkeit geflissentlich in den Glauben versetzt, als solle er mit der Sprache auch die Religion wechseln. Daher auch der Haß gegen katholische Deutsche. Auf drei Gebieten bereitet sich der Kampf vor. Zunächst gilt es den Kampf im Gewerbe. Einem polnischen Gewerbetreibenden laufen die Kunden sofort zu. Polen hüten sich, bei einem Deutschen zu kaufen, halten es vielmehr für Sünde, ihr Geld zu einem Nichtpolen zu tragen. Der Deutsche dagegen kauft, wo es ihm am vorteilhaftesten erscheint. Unbedenklich werden sogar deutsche Geschäfte in Zeitungen boykottiert. Daneben entbrennt der Kampf ums Land, um den Besitz des Grund und Bodens. Bliebe das Land im Besitze der Polen, so könnte leicht im Falle eines Krieges oder Aufruhrs eintreten, daß deutsche Soldaten nicht einmal Verpflegung im Lande erlangen könnten. Zwar hatten die deutschen Ansiedlungen in Posen und Westpreußen schon gute Fortschritte gemacht, jetzt entstehen aber neue Schwierigkeiten durch den An- und Verkauf polnischer Güter durch Zwischenhändler und Strohmänner, selbst deutsch-französische und italienische Orden geben Geld genug her und niemand kann es polnischen Gutsbesitzern verwehren, selbst von deutschen Banken Darlehen aufzunehmen. Auf diese Weise sind die Preise der Güter bis zu 180 Prozent der früheren gestiegen. Unter Umständen kann sogar der Fall eintreten, daß das Vormundschaftsgericht darauf dringt, daß ein von polnischer Seite auf ein deutsches Gut abgegebenes, vorteilhafteres Gebot angenommen wird. Daß sich der Fiskus ein Ankaufs- oder Vorkaufsrecht sichere, ist nicht angängig. Die wirksamste Hilfe ist eine nachhaltige und kräftige Unterstützung des Ansiedlungsfonds. Erbittert wird auch der Kampf um die Sprache geführt. Schon seit der Zeit Augusts des Starken sind eine große Menge deutscher Namen und Ausdrücke polonisiert worden. Heute passen sich leider die Deutschen den Polen zu sehr an und geben nach, während die Polen mit Konsequenz an ihrer Sprache festhalten. Ein Fehler ist es gewesen, daß man zwar die deutsche Sprache als Schulsprache einführte, jedoch zuließ, daß der Religionsunterricht in der polnischen Sprache weiter erteilt werden konnte. Das hat den polnischen Geistlichen die schärfste Waffe in die Hand gegeben. Als dann am 1. April dieses Jahres in einzelnen Klassen der deutsche Unterricht eingeführt wurde, brachen die bekannten Schulstreiks aus. Dahinter steht einzig und allein die polnische — nicht deutsch-katholische — Geistlichkeit. Das ergibt sich schon daraus, daß Protestschreiben auch aus stockpolnischen Gegenden kamen, wo der deutsche Unterricht gar nicht eingeführt wurde, und auch aus zum großen Teil deutschen Gegenden, wo der Unterricht schon seit Jahren in deutscher Sprache erteilt wird. Politische Bedeutung habe der Schulstreik in keiner Weise, lediglich agitatorischen Charakter. Das Verlangen nach der Muttersprache sei nur ein Vorwand für den Kampf gegen alles, was deutsch heißt.

— Das **letzte Pferderennen der Saison** in Seidnitz war ein Dresdner Familienkränzchen, das der Rennverein gemeinsam mit dem Reitverein veranstaltete, drei Rennen gehörten diesem ganz allein an. Bei dem großen Interesse, dessen sich der Reitverein naturgemäß bei Offizieren und sonst bei der Gesellschaft erfreut, war der erste Platz sehr stark besucht. Es wimmelte von Offizieren der in Dresden und Umgebung garnisonierenden Regimenter, auch die breiten Generalsstreifen lugten häufiger als sonst unter dem hellgrauen Mantel hervor; Kadetten waren in ganzen Scharen vertreten und belebten den Platz ganz wesentlich. Außer den Habitués unserer Bahn bemerkte man Generaldirektor der Königl. Staatsbahnen v. Kirchbach, Bergrat Edlen v. Querfurth, Oberst v. Lindeman-Großenhain und viele andere; die Damenwelt war sehr reich vertreten. An Toilettenglanz fehlte es diesmal nicht. Mannigfaltigkeit war die Spitzmarke des Tages. Elegant paßte zu einem Kleid in der hochmodernen Clematisfarbe ein anliegendes Astrachan-Rockjackett mit dazu gehöriger großer Muffasche und schwarzem Hut mit wehenden Hahnenfedern. Reizende Anmut verlieh einem sehr blonden Kopfe ein bläulich schimmernder rosa Tuchrock mit langer Jacke von gepreßtem Plüsch in goldbraun; dazu wurde ein winziger Hermelinmuff, ein kleiner Hermelinhalsschmuck und ein blütenweißer Hut getragen. Riesig stach von diesem Hermelinmüffchen eine prächtig mit reichen Spitzen geschmückte Zobelmufftasche ab. Gefallen mußte weiter ein hellgraues, kurz gehaltenes Kostüm mit weinroten Samtaufschlägen und Kragen, zu dem ein hellgrauer Hut mit weinrotem Samtband um den Kopf und ebenso gefärbtem Federstoß gehörte. Sehr apart wirkte ein Tuchkleid in einer eigenartig stumpfen Helllilafarbe, zu dem eine breite Zobelstola getragen wurde; den eleganten Zobelhut hoben weinrote und helllila Blumen ganz famos. — Die Rennen waren trotz der Zwischenfälle nicht eigentlich sehr interessant. Die kalte windige Witterung konnte jedoch die lebendige Heiterkeit der Besucher nicht stören. Der Toto hatte genau 60 000 Mark Umsatz.

1. **Hubertus-Jagdrennen** über 3000 Meter. Offen für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Dresdner Reitvereins, die noch nie auf öffentlicher Bahn gestartet sind. Ehrenpreise den drei ersten Pferden. 1. Lt. Schultzes (21. Ul.) br. St. „Märkerin" (Lt. v. Rocheid); 2. Lt. Leonhardis (64. Art.) br. W. „Yeoman" (Bes.). 4 Pferde liefen. Das Rennen führte vom Start Hauptmann v. Wolfs (28. Art.) F.-W. „Vinvero", „Yeoman" lag lange Zeit weit zurück in großem Abstand. Nachdem die Reiter das erste Mal die Tribüne passiert, stürzte gegenüber vom ersten Platz Lt. v. Stralenheims (18. Hus.) F.-W. „Tuan", ohne daß Roß und Reiter Schaden genommen hätten. „Vinvero" brach aus, „Yeoman" wurde nicht über die letzte Hürde gebracht, sodaß schließlich „Märkerin" als einziges Pferd „Sieger" wurde. Nach geraumer Zeit gelang es, auch „Yeoman" noch über die Hürde zu bringen; er ging schließlich auch noch an dem schwarz-weißen Pfosten vorbei. Totalisator: Sieg 10 : 31, Platz 10 : 18, 25. Gesamt: Sieg 4000, Platz 2280, total 6280 Mark.

2. **Herren-Hürdenrennen** über 3000 Meter. Ehrenpreis und 1200 Mark dem 1., 300 Mark dem 2., 200 Mark dem 3., 100 Mark dem 4. Pferde. 1. Hauptmann R. Spiekermanns F.-H. „Quitzow" (Lt. v. Bachmann); 2. Rittmstr. von Wuthenaus br. St. „Bergère" (Lt. v. Bonneburgk); 3. E. von Kraders dbr. H. „Pourquoi-pas" (M. Lücke). Von „Pourquoi-pas" und Lt. Rauschs dbr. St. „Aba II" (Bes.) geführt, ging das sehr schöne, aus 8 Pferden bestehende Feld geschlossen auf die Reise. Nach einer Weile nahmen den ersten Führern F. Bartoschs br. St. „Gitta" (Bes.) und Th. Brennings dbr. St. „Delignuito" (Lt. Sulzberger) die Führung ab. Lt. v. Böhns br. W. „Westmann" (Bes.) stürzte, ohne Schaden anzurichten. Lt. v. Bonneburgk auf „Bergère" hatte schon vor dem Ziel den linken Steigbügel verloren und verließ das Pferd vorzeitig, nachdem er das Ziel als Zweiter passiert. Totalisator: Sieg 10 : 36, Platz 10 : 13, 28, 13. Gesamt: Sieg 8235, Platz 8320, total 16 555 Mark.

3. **Maiden-Jagdrennen** über 3000 Meter. Offen für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Dresdner Reitvereins, die noch kein öffentliches Hindernisrennen gewonnen haben. Ehrenpreise den ersten drei Pferden. 1. Lt. v. Boetticher auf „Stift"; 2. Rittmstr. Kirsten auf „Kalixtus"; 3. Lt. von Roseberg auf „Patrik". Es liefen 6 Pferde. Ein Rennen ohne alle aufregenden Zwischenfälle. Mangelhafte Bezeichnung der vier nachgenannten Pferde machte es unmöglich, dem Rennen mit Verständnis zu folgen. Totalisator: Sieg 10 : 90, Platz 10 : 24, 14. Gesamt: Sieg 4415, Platz 3330, total 7745 Mark.

Frische und sterilisierte **Kinder-Milch** (Trocken-Fütterung) Molkerei-Anstalt „Saxonia" **R. Winkler**, Kgl. Sächs. Hofl., nur Zwickauer Str. 74.